

(Fortsetzung von der ersten Seite.)
eine Abspannung folgen. Felice fühlte, daß sie elendat. Aber auch Osvillers Kräfte nahen ab.
„Geh, bleib mit!“ rief er. „Hast Du keinen Eid?“
„Nein, Herr!“
„Geh, bleib mit!“ rief er. „Hast Du keinen Eid?“
„Nein, Herr!“
„Geh, bleib mit!“ rief er. „Hast Du keinen Eid?“
„Nein, Herr!“

in der nächsten Minute ein Kopf in Wirklichkeit nicht mehr existierte.
Unter kräftigem Huraufsturz ein neues Detachement Soldaten in den Hof des Schlosses. Ein Hurraß der Freude kündete den Ankommenden aus den Fenstern des Schlosses von Benno's Leuten entgegen. Nach wenigen Minuten war Hauptmann Sterdenbach an der Seite Benno's.
„Gruß, Herr Kamerad?“ fragte dieser.
„Ja, der letzte Minute des Kampfes. Ein Verwundeter schob mir die Kugel durch die Schulter.“
„Wo ist er?“
„Er hat seinen Lohn“, sagte Benno auf den mit geschwelltem Schilde Daltegendem.
„Sie müssen verbunden werden, Herr Kamerad; Sie bluten ganz bedeutend.“
„Lassen Sie die Herrin des Schlosses kommen!“
„Wo ist sie?“
„In dem letzten Zimmer des anderen Corridors.“
„Gruß Gott!“ schrie Felice auf, als sie Benno blutend auf dem Diwan saß.
„Ist die Wunde tödlich?“
Benno lächelte schwermüthig.
„Nein, Felice“, sagte Benno, „Du mußt mich aber verbinden, das Blut fließt zu stark und mir wird ...“
Das Gesicht Benno's überzog Leidenblässe — er sank ohnmächtig hinten über.
Auf Sterdenbach's Befehl saßen einige Leute den Verwundeten und trugen ihn unter Felice's Führung nach einem von dem Kampfe verschont gebliebenen Zimmer. Hier legte Felice einen lutherischen Verband an und eilte dann auf Sterdenbach's Bitte zu den anderen verwundeten Franzosen und Deutschen, um auch ihnen Hilfe anzubringen zu lassen.
Lach der Kampf vorzüglich in dem letzten Stadium ein ganz lebendiger gewesen sein mochte, glug aus der großen Anzahl der Todten und Verwundeten hervor, denn die Franzosen hatten beinahe zwanzig Tode und eine ähnliche Zahl mehr oder weniger Schwerverwundete. Von den Leuten Benno's dagegen war nur ein einziger Häuflein geblieben und etwa ein Dutzend leicht verwundet worden.
Es dunkelte bereits, als man etwas Ordnung in die in dem Schlosse herrschende Verwirrung gebracht hatte. Die schwer verwundeten Franzosen hatte man in ein Zimmer für sich gebracht. Unter ihnen befand sich auch der Anführer der Franciscaner. Ein Schuß war ihm durch den Mund gegangen und hatte ihm dabei ein Stück Hirn und einen Theil der Zähne weggerissen. Die leichteren Verwundeten Franzosen und die Scherbrüchler halber gefangenen und gefesselten Franciscaner wurden scharf bewacht.
Hauptmann Sterdenbach war mit diesen Anordnungen fertig, baute auch seine Leute untergebracht und wollte eben wieder zu Benno gehen, als ein Unteroffizier meldete, daß im Hofe eine schwere, eiserne, jedenfalls mit Gift gefüllte Kiste aufgefunden worden sei.
Er ging nach dem Hofe und fand hier die Kiste, welche die Kiste enthielt.
Auf die Frage Sterdenbach's theilte ihm Felice mit, daß in der Kiste das Vermögen ihres Vaters und dessen Compagnon sei und daß ihn gleichzeitig die Westpapiere, in welche sich, wie sie erfahren, die französischen Soldaten getheilt hatten, denselben abzunehmen.
Sterdenbach kam sofort dem Wunsch Felice's nach. Bei dieser Visitation stellte sich auch heraus, daß diese Franciscanerbande dieselbe gewesen war, welche einige Tage zuvor einen Gelbtransport bei Plombieres überfallen hatte. Der größte Theil aus dieses geraubten Geldes fand sich noch vor.
Am nächsten Morgen zog Sterdenbach mit den Gefangenen, zu denen sich noch die Reconvalentesen, welche sich in dem Schlosse befanden, gestellten, nach Osviller zu ab. Das Detachement Benno's verblieb noch.
(Schluß folgt.)

Die Vergangenheit Chicago's
bietet ein in der Weltgeschichte niemals erreichtes Beispiel eines außerordentlich schnellen Aufstiehs.
Wo im Jahre 1812 noch keine anderen Gebäude errichtet waren, als das 1804 erbaute hölzerne Fort Dearborn, ein Marktplatz für die Indianer, da entwickelte sich erst seit 1830 ein reges Leben durch die zunehmende Holz- und Getreideausfuhr und die Einwanderung aus Europa, und im Jahre 1850 zählte die Bevölkerung 28,000 Seelen. Von da an aber verdrängte der Ausbau der westlichen Bahnhöfen der Stadt Chicago einen fabelhaften Zuwachs an Bevölkerung. Schiffbau- und Getreidehandel dehnten sich aus, Hüte und Talg wurden wichtige Handelsartikel und in Einpödelung von Schweinefleisch wurde der Platz ein namhafter Concurrent von Cincinnati, das den Namen Poropolis trägt. Für die erstaunliche Entwicklung der Stadt Chicago ausstrahlenden Bahnhöfen war die Ausdehnung der neuen Kohlenminen von beträchtlichem Einflusse. An der Spitze der aufstrebenden Stadt stand aber eine Anzahl von berechnenden und weitsehenden Männern, welchen namentlich der hohe Aufschwung des Gemeinwesens zu verdanken ist, und auf das das regisirende und wohl auch etwas neidische St. Louis, am Vater der Demokratie“ gelehen, mit erstaunten Blicken

Ein schönes Werk.
Cincinnati Zeitungen bringen die Abtheilung der Postämter, welche von einem eifrigeren, freigelegten Bürger Namens Probas der Stadt Cincinnati gestiftet wurde. Eine Beschreibung derselben haben wir früher schon gebracht.
Dies ist das schönste Werk seiner Art in den Ver. Staaten. Es repräsentirt zugleich deutsche Kunst und in Bezug auf Bemalung der Mittel zur Vertheilung derselben jene Liberalität und jenen Gemeinfinn, welche zu den schönsten Seiten des amerikanischen Nationalcharakters gehören. Besser können Die, welchen das hülfreiche seinen goldenen Segen in den Schooß schüttet, ihren Reichthum gewiss nicht anwenden, als wenn sie einen Theil desselben in humanitären, veredelnden Werken der Kunst und der Bildung der Gesamtheit zurückgeben. Dadurch wird erst der Reichthum legitim. Wenn dieser Gemeinfinn überall obwaltete, so würde das Schreckbild eines Proletariats-empfindens nicht zu fürchten sein. Jedem solche Werke der Kunst, wie das Cincinnati, wir in diesem Raube bekommen, desto mehr wird der Nationalismus und die Nothwendigkeit überhand zu nehmen. In der Untergrund. Jeden Schritt vorwärts in dieser Richtung begrüßen wir deshalb mit der größten und aufrichtigsten Freude.
Eine gute Abfertigung für Tempelverzierer.
Zu dem jetzigen Kaiser von Deutschland kamen, als er nach Prag von Posen war, mehrere Herren aus Berlin, die sich für Errichtung von Mächtigkeits-Bereichen interessierten und baten ihn, er möge ihnen zur Förderung der Sache der Enthaltensheit beim Herrn Vorhaben leisten. Können fragte der Prinz: „Haben die Herren vielleicht schon einmal im freien Raube gefanden?“ „Nein!“ „Nun, so ersuche ich Sie, erst in einer kalten Winternacht ohne einen ordentlichen Schind im freien auf Posten zu setzen. Dann kommen Sie wieder.“
Vergoldete Leberregeln.
So nennt das „Michigan Volksblatt“ die nachgehenden Regeln, die mit dem Besuche: „Hiet nach Classen“ hier abgedruckt worden sind:
Vier, daß du, wenn du müde, nicht gar zu viel lachende Erben hast.
Wenn du reich bist, so verachte dein Leben, damit du wenigstens eine Gesellschaft hast, die die ein böses Alter wünscht.
Wirst du zum Theil eingeladen, so laufe die folgende ein Kalender, denn es wird jedenfalls vom Wetter gesprochen.
Wenn du einen Verein zu besuchen versprochen hast, so halte dein Wort, aber keine Rede.
Betrag dich in Gesellschaft, so daß man dich hinausgeworfen wird, dies erst nach Tisch geschick.
Wenn dich die bösen Vuden loden, so folge ihnen nicht — ohne Geld zu dir gestellt zu haben.
Es ist sehr gut, daß der Mensch allein ist — mit einem hübschen Mädchen.
Wenn du ein Mädchen betrachten willst, so nede nicht auf Alter, sondern — auf Jugend.
Die Hauptweltsprachen.
„Die französische Sprache ist die erste der Welt! Wer sie versteht, dem ist die Erde erschlossen!“ So rufen die Franzosen und gebankelnde Deutsche sprechen es ihnen nach. Auf dem Erdboden sprechen jetzt nach ungefähre Schätzung wenigstens 90 Millionen Menschen das Englische, und zwar in Großbritannien, Nordamerika, auf den Bermuden in Jamaica, Georgien, am Cap der guten Hoffnung, in Australien, Sandneuland, Neuseeland, Ostindien etc. Circa 75 Millionen Menschen sprechen das Deutsche, und zwar in Deutschland, nebst dem Elbe- und Lotbinger, in der Schweiz, in Ostpreußen, in Ungarn, in Rußland, Nordamerika, Südamerika (in Bolivia, in den La Plata Staaten, in Rio Grand do Sul etc.), Australien und über die übrige Erde zerstreut. 55 Millionen Menschen sprechen Spanisch, und zwar in Spanien, Cuba, Mexiko, den mittel- und südamerikanischen Republiken, Manilla etc. Nur 45 Mill. Menschen sprechen das Französische und zwar in Frankreich, Belgien und in der französischen Schweiz, in einigen Orten von Cayenne und anderen weinigen Punkten.

Incorporirt 1859.
Capital \$200,000.
Die People's
Feuer-Vericherungs-Gesellschaft
in Philadelphia, Pa.,
Office, No. 514 Walnut Street,
Philadelphia, Pa.
Zu verkaufen:
Das dem C. W. Koch gehörige und auf fünf Hektar gelegene Grundstück, bestehend in Haus und Hof mit gutem Garten, zu sehr günstigen Bedingungen. Eine gut erhaltene Anlage und wenig bar Geld.
Näheres durch
F. C. Fabris.

Zu verkaufen:
Eine deutsche Wirthschaft, nach Einrichtung und Vorrath, im besten Theile der Stadt Scranton gelegen. Wegen der näheren Bedingungen wende man sich an F. W. Miller, Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
108

Union Restauration,
(nach europäischem Style),
313 Lackawanna Avenue.
ROBINSON & MENZEL
erlauben sich, einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eine neue und elegante Restauration an obigen Orte eröffnet haben und werden die besten Küche führen, ihre Gäste auf das Beste zu bedienen. Regelmäßige Kostgänger zu bescheidenen Preisen bewirbt.
Die ausgezeichneten Speisen und Getränke werden in größter Feinheit und unter Aufsicht der besten Köche zubereitet. Für die Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.
Durch direkte Verbindung mit den ersten Importeuren von Wein- und Spirituosen wird ein reichhaltiges Lager von französischen und deutschen Weinen, sowie von allen Sorten Champagner, Cognac, Brandy, etc. zu sehr billigen Preisen gehalten.
Zu laden in einem kleinen Wein oder anderen Getränken reichhaltig.
Scranton, 21. Nov. 1870.

Gregory & Snover,
Ecke Lackawanna u. enn Av.
Scranton, Pa.
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau-
und
Rauch-Taback,
Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieser Art einschlagende, was in einem Geschäft erster Klasse gefunden werden kann.
Für Aufträge von Auswärts werden prompt effulirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantiert.
(289) Gregory u. Snover.

John Klenert,
Importeur von deutschen
Früchten & Delikatessen,
und Alles in dieser Art einschlagende, was in einem Geschäft erster Klasse gefunden werden kann.
Für Aufträge von Auswärts werden prompt effulirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantiert.
(289) Gregory u. Snover.

218 Main Straße,
und
Stände No. 118, 119 und 120,
im Markthaus, Wilkesbarre, Pa.
Neufrüchten und Delikatessen verkauft derselbe auch im Großen und Kleinen die
Feinsten Groceries
Befellungen von Auswärts werden pünktlich ausgeführt und ebenso billig, als in New-York verkauft.
20771

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust,
Hildesheimer, zwischen Pittston Avenue und Gearystraße.
Der Obengenannte leitet hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf ein schönartiges Möbel-Geschäft und ladet alle diejenigen, welche ein solches, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begrüßung werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 10

Sattlerei.
G. W. J. G.,
410—Lackawanna Ave.—410
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
Pferdegeschirren.
Broadway 2118 und 2119, Leder und mit Gold besetzt, auf Bestellung gemacht.
Gener Händler in
Feinen Koffern,
Reisetaschen,
Kinder-Kutschen,
Pferdebekleidung &c.,
und Geschändler in
Sattlerei-Waaren.
Deutsche, spricht bei ihm vor. 187071

Conrad Wenzel,
Petersburg,
Händler in
Blech-, Eisen- und Kupfer-Waaren,
das alle in sein Fach einschlagenden Artikel in bester Qualität stets vorräthig.
Zu verkaufen: ein schönes Grundstück, bestehend in Haus und Hof mit gutem Garten, zu sehr günstigen Bedingungen. Eine gut erhaltene Anlage und wenig bar Geld.
Näheres durch
F. C. Fabris.

„Eagle Hotel“
Penna Avenue, gegenüber der Office des „Scranton Wochenblatt.“
In diesem Hotel sind alle notwendigen Gäste bequem zu empfangen.
C. M. Steele, Prop'r.

„Municable“
Mutual Life Insurance Comp.,
von New-York,
516 | Broadway, | 516
Baltimore.
C. Dwight Knapp, Präsident.
J. A. R. Dabben, Geschäftl.
J. D. S. Squire, Gen'l. Supr. des deutschen Departements.
Examinirte Aegle für Scranton, Pa.:
J. A. Ammann, M. D.
J. F. Eberhart, M. D.
Vorstände dieser Gesellschaft.
Die maßgebenden Prämissen. Ein großes Kapital und sichere geschäftliche Anlage derselben. Deren für alle Belange unter Aufsicht und Aufsicht der besten Köche zubereitet. Für die Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.
Durch direkte Verbindung mit den ersten Importeuren von Wein- und Spirituosen wird ein reichhaltiges Lager von französischen und deutschen Weinen, sowie von allen Sorten Champagner, Cognac, Brandy, etc. zu sehr billigen Preisen gehalten.
Zu laden in einem kleinen Wein oder anderen Getränken reichhaltig.
Scranton, 21. Nov. 1870.

Wer hat alle Cente?
Für amerikanische alte Cente von den Jahren 1792, 1793, 1794, 1809 und 1815 werden gute Preise bezahlt. Ebenso für halbe Cente gewisser Jahre.
Wer solche besitzt, wende sich in der Expedition dieses Blattes.
308

„Manion Hotel“
C. G. Ballenberg, Eigenth.
Archibald, W.
Diesen und anderen Freunden die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Zustande eingerichtet und mit allen moderneren Verbesserungen versehen ist. Reisende finden dabei gute Verpflegung. Ein großer Saal für Balls und Anwesenheit der Gäste. Auch die Einrichtung für Pferde liegt nichts zu wünschen übrig.
C. G. Ballenberg.

William Baker's
Wein- u. Liqueur-Geschäft,
Main Street, Hyde Park.
Hält auf Vorrath, im Großen und Kleinen, alle in sein Fach einschlagenden Artikel, sowie der besten Qualität, welche auf das Beste zubereitet werden.
Freunde und Freunde, so auch Bekannte werden sich, daß sie einen feinen Vorrath an allen den besten Liquoren haben, welche in einem Geschäft erster Klasse gefunden werden können.
Für Aufträge von Auswärts werden prompt effulirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantiert.
(289) Gregory u. Snover.

John Klenert,
Importeur von deutschen
Früchten & Delikatessen,
und Alles in dieser Art einschlagende, was in einem Geschäft erster Klasse gefunden werden kann.
Für Aufträge von Auswärts werden prompt effulirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantiert.
(289) Gregory u. Snover.

218 Main Straße,
und
Stände No. 118, 119 und 120,
im Markthaus, Wilkesbarre, Pa.
Neufrüchten und Delikatessen verkauft derselbe auch im Großen und Kleinen die
Feinsten Groceries
Befellungen von Auswärts werden pünktlich ausgeführt und ebenso billig, als in New-York verkauft.
20771

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust,
Hildesheimer, zwischen Pittston Avenue und Gearystraße.
Der Obengenannte leitet hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf ein schönartiges Möbel-Geschäft und ladet alle diejenigen, welche ein solches, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begrüßung werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 10

Sattlerei.
G. W. J. G.,
410—Lackawanna Ave.—410
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
Pferdegeschirren.
Broadway 2118 und 2119, Leder und mit Gold besetzt, auf Bestellung gemacht.
Gener Händler in
Feinen Koffern,
Reisetaschen,
Kinder-Kutschen,
Pferdebekleidung &c.,
und Geschändler in
Sattlerei-Waaren.
Deutsche, spricht bei ihm vor. 187071

J. Grieger u. Co.,
Lackawanna Avenue.
während dem Reichthum-Geschäft besondere Aufmerksamkeit zuwenden und können ohne Unterbrechung besorgen, daß sie diesen Geschäftsmann bester eingerichtet, als irgend eine Firma im Staate.
11miba

Wein & Liqueur-Handlung
von J. Appert,
No. 227 Penn Avenue, Scranton.
Hat ein wohlbesortetes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte Feinsten und amerikanischen Whisky, Cognac, Brandy und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität.
309

B. Simon's
Wein & Liqueur-Handlung,
520 Lackawanna Avenue.
Beste Auswahl verschiedenster Marken, Cognac, Jura, Portwein, etc. Feinsten und amerikanischen Whisky, Cognac, Brandy und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität.
309

A. W. Bach,
Harmonie Garten,
und
Spiel- und Musik-Instrumente,
Korhampfen Straße, zwischen Washington und Canal, Wilkesbarre.
Gute Reparatur für Klaviere und reell Bedienung.
Für geringende gute Stellung für Preise gestrichelt.
3018

Diller's Restauration
Lackawanna Avenue, unterhalb des Wenzel'schen Hotels, in Wilkesbarre.
ist gerade der Ort, wohin der Herr die Tage Wägen sich aufzuhalten. Die Speisen sind hier und der gute Wein, die Getränke sind hier. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein.
370

Edward Ginter,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.
Gute, billige Getränke, alle Sorten gute Speisen immer vorräthig.
30. Juli 1868.—30

„Graber House“
4. Ward (früher Hyde Park) Scranton, Pa.
Dieses im besten Zustande eingerichtete Hotel liefert zur Aufnahme von Reisenden bereit.
Gutes Bier und Wein, frische Liqueure, warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. Auswärtige, reich und gesund; die Getränke sind hier in jeder Hinsicht zufrieden sein. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein.
370

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton, Pa.
In dem Unterzeichneten ist ein sehr schönes Hotel, das alle diejenigen, welche ein solches, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begrüßung werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 10

Munich's Saloon,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Zustande eingerichtet und mit allen moderneren Verbesserungen versehen ist. Reisende finden dabei gute Verpflegung. Ein großer Saal für Balls und Anwesenheit der Gäste. Auch die Einrichtung für Pferde liegt nichts zu wünschen übrig.
C. G. Ballenberg.

J. A. A. Burschel,
deutscher
BIERBRAUER,
Dunmore, Pa.,
Empfehle sein als vorzüglich bekanntes Bier einem verehrten Publikum.
Dunmore, 1. Juli 1871. 30

Philip Robinson,
Bierbrauer,
Cedar Street, Scranton, Pa.
Empfehle sein als vorzüglich bekanntes Bier einem verehrten Publikum.
Dunmore, 1. Juli 1871. 30

Friedrich Schrader,
Sapapilla und Mineralwasser,
Bader in Mulberry Street, zwischen Penn u. Wyoming.
Vorker, Ale und Lagerbier, in Flaschen, wird zu den niedrigsten Preisen im Großen und Kleinen abgegeben. Die Getränke sind hier in jeder Hinsicht zufrieden sein. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein. Man wird hier in jeder Hinsicht zufrieden sein.
370

Fühler & Locher,
Händler in
Weinen und Liqueuren,
Dunmore, Pa.
Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, eine reiche Auswahl von feinem Wein und Spirituosen vorräthig, zu deren Ansehen sie ein verehrtes Publikum freundlich einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt.
Peter Fühler. | Wm. Locher.

Jackson Haus,
Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,
Lorenz Feiler, Eigenthümer.
Das Haus ist neu und in vollkommener Weise eingerichtet und bietet einen feinen Vorrath an allen den besten Liquoren, welche in einem Geschäft erster Klasse gefunden werden können.
Für Aufträge von Auswärts werden prompt effulirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantiert.
187071

Germania Halle.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal nun eingerichted und beherbergt werden wird und unter der Leitung des Unterzeichneten dem verehrten Publikum zu wieder öffentl. steht.
Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.
Das ausgezeichnete „Ordnung“ und eine durchgeführte Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmen Aufenthaltsort in der Stadt.
(109) John Feiler